

# Der Vaisakh-Vollmond

Auszug aus dem Buch "Mars – der Kumara", S. 19ff. von Dr. K. Parvathi Kumar

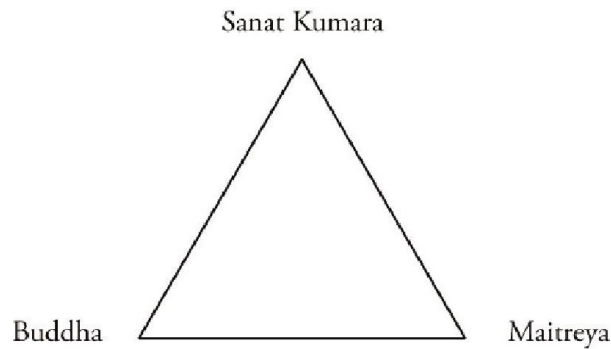
## Das Auge des Stiers und DAS WORT

Der Monat Stier wird in drei Konstellationen unterteilt. Die ersten 10 Tage gehören zur Konstellation *Krittika*, die folgenden 13 Tage zur Konstellation *Rohini* und die 7 letzten Tage zur Konstellation *Mrigasira*. Die mittlere Konstellation *Rohini* ist ebenso wichtig wie *Krittika*. Das Zentralgestirn im Stier ist *Rohini* bzw. Aldebaran, das Auge des Stiers. Da sich das Auge des Stiers in *Rohini*, der mittleren Konstellation befindet, wird der ganze Monat 'Stier' (Taurus) genannt. Das Auge des Stiers ist das dritte Auge und das Auge von Lord *Shiva*, der den kosmischen Willen verkörpert. Jedes Mal, wenn die Sonne die Konstellation *Rohini* durchläuft, empfängt sie durch das Auge des Stiers DAS WORT, das sich für den Rest des Jahres manifestiert. Die Arbeit besteht im Empfangen des Wortes und in seiner Weitergabe an den Planeten. Während des Stier-Vollmonds befindet sich der Mond in der Konstellation *Visakha* im Skorpion. Aus diesem Grund wird er *Visakha*-Vollmond oder *Vaisakh*-Vollmond genannt. An diesem Vollmondtag stehen das Auge des Stiers, die Sonne im Stier und der Mond im Skorpion in einer Linie, und durch den Mond wird die Erde von DEM WORT, das vom Auge des Stiers kommt, befruchtet. DAS WORT ist DER PLAN. Ein ähnliches Schauspiel ereignet sich zum Skorpion-Vollmond, da bei diesem Vollmond das Auge des Stiers, die Sonne im Skorpion und der Mond im Stier in einer Linie ausgerichtet sind. Durch die Hierarchie der Meister wird der Strahl des Stiers, der nichts anderes als der Wille Gottes ist, aufgenommen, auf dem Planeten eingeführt und umgesetzt.

## Der Plan

DER PLAN, den die Erde auf diese Weise erhält, wird zuerst von *Sanat Kumara* in Empfang genommen, der den *buddhistischen* Aspekt unseres Planeten bildet. *Sanat Kumara* hat sich entschieden, im zweiten Äther unseres Planeten zu bleiben, um den Planeten und die Lebewesen auf dem Planeten zu führen. Er ist der Herr und König dieses Planeten. Aus höheren Kreisen nimmt er DAS WORT in Empfang und übermittelt es an die Hierarchie der Meister der Weisheit, die unermüdlich während des ganzen Jahres dafür arbeitet, DEN PLAN in die Tat umzusetzen. Es ist geplant, die Menschheit emporzuheben und allgemein die Entwicklung des Planeten und seiner Lebewesen zu fördern.

Gautama, der *Buddha*, unterstützt die Übermittlung, wenn DER PLAN von *Sanat Kumara* zur Hierarchie herabkommt. *Gautama Buddha* wurde an einem *Vaisakh*-Vollmond geboren und später auch eingeweiht. In dieser Runde ist er der Führende in unserem Menschengeschlecht. Mit dem Weltlehrer *Maitreya* hat er sich zusammengetan, um mit ihm und der Hierarchie bei der Manifestation DES PLANS zusammenzuarbeiten. Lord *Maitreya* ist der älteste Repräsentant der Menschheit auf dem Planeten, der zur Vollendung im Leben gelangte und als Stellvertreter des Herrn auf Erden herausragt. Er hat sich dafür entschieden, auf der Erde zu bleiben, um die Menschen zu erleuchten und dadurch die Entwicklung entsprechend DEM PLAN zu aktivieren. Somit bilden *Sanat Kumara*, *Gautama Buddha* und der Weltlehrer *Maitreya* ein Dreieck, das die Energien des Wortes aus höheren Kreisen in Empfang nimmt.



Zusammen mit den Adepten, den erfüllten Wesen in der Menschheit, empfängt *Maitreya* DEN PLAN für das Jahr. Schließlich wird ER an die Jünger übermittelt, die auf der Erde dafür arbeiten, dass die Menschheit emporgehoben wird und ihr Leid gelindert wird.

Das *Vaisakh*-Fest ist uralt. Schon vor *Buddha* wurde es gefeiert. Es gehört zum kosmischen Plan, dass jedes Jahr ein Impuls von den höheren Kreisen zu unserem Planeten geschickt wird, um den Lebewesen auf dem Planeten zu helfen. DER PLAN kommt durch *Rohini*, das Auge des Stiers im Sonnenzeichen Stier. Dieser Impuls macht den *Vaisakh*-Vollmond zu einem besonders wichtigen Vollmond. Jener Impuls kann von Personen empfangen werden, die sich ausgerichtet haben und in der Lage sind, als Lichtsäule zu leben. DAS WORT wird an alle Lichtsäulen übermittelt, damit es in die irdische Welt weitergeleitet wird. Von der Theosophischen Gesellschaft wurde das *Vaisakh*-Ritual in jüngster Zeit bekannt gemacht, aber schon seit dem Altertum kennen die Menschen seine Bedeutung. Seit frühester Zeit wird der *Vaisakh*-Vollmond dem Licht gewidmet, das vom dritten Auge der kosmischen Person kommt. Der gesamte Stier-Monat wird gefeiert und dem hereinkommenden Lichtstrahl geweiht.

### **Vorbereitung auf den *Vaisakh*-Vollmond**

Mit der 13. zunehmenden Mondphase im Stier beginnt die Vorbereitung auf den *Vaisakh*-Vollmond, und sie endet einen Tag nach dem Vollmond. Wer sich in jenen vier Tagen auf die herabströmenden Energien einstimmen möchte, folgt in dieser Zeit einem sehr einfachen Tagesablauf, um keinerlei kommerzielle Gedanken aufkommen zu lassen. Man nimmt nur leichte Nahrung und Wasser zu sich, um sicherzugehen, dass der Körper frei von *Tamas* (Trägheit) ist und die Körpergewebe auf das Licht ausgerichtet sind. Den ganzen Tag verbringt man in meditativer Stimmung und setzt sich dreimal täglich zur Meditation hin. Vor jeder Meditation wäscht man sich den Kopf und die Haare. Insgesamt geht man nur wenig nach draußen, um sich von der Welt ringsum einigermaßen gut abzuschirmen. Man widmet sich ganz dem *Mantra* SO HAM, um sich auf die Atmung und Pulsierung einzustellen. Dies führt zu tiefer Versunkenheit während der Meditation. Je nachdem wie es zweckmäßig und machbar ist, meditiert man in Gruppen oder allein. Vor dem Schlafengehen meditiert man ebenfalls und richtet sich dabei auf das *Vaisakh*-Tal im *Himalaya* aus. Dieses Tal liegt in der Nähe des *Manasarovar*-Sees, und seine genaue Lage ist nur den angenommenen Jüngern bekannt.

Manchmal wird auch feurigen Aspiranten durch ihren Lehrer die Gnade gewährt, dem Fest aus einiger Entfernung zuzuschauen. Manche erhalten sogar den Segen, mithilfe einer ätherischen Reise das Fest zu besuchen und mitzuerleben.

Viele Jünger, die ihren feinstofflichen Körper (*Antahkarana Sarira*) entwickelt haben, versammeln sich zum Vollmondfest in jenem Tal. Andere nehmen durch ihre Meditation

daran teil, während sie an ihrem Wohnort bleiben. Alle sieben *Ashrame*, die sich im Osten, Westen, Norden und Süden des Planeten erstrecken, verbinden sich mit diesem Fest.

*Visakhapatnam* ist eine sechseckige Stadt. Auf drei Seiten grenzt sie ans Meer und auf drei Seiten wird sie von Hügeln begrenzt. Sie ist ein Ort des *Kumaras*, und deshalb erhielt sie im Altertum den passenden Namen 'die Stadt von *Visakha*'. *Patnam* bedeutet 'Stadt', und *Visakhapatnam* bedeutet 'die Stadt von *Visakha*'. *Visakhapatnam* liegt an der südöstlichen Küste Indiens, genau in der Mitte zwischen den Großstädten Kolkata und Chennai. Die Hügel und die Küste bei *Visakhapatnam* pulsieren mit den Energien des *Kumaras*. In der Nahe der Stadt gibt es einen magnetischen Tempel unterhalb der Wasseroberfläche im Meer. Es ist der Tempel von *Vaisakheswara* (*Vaisakha – Eswara*). Energetisch ist *Visakhapatnam* mit dem *Vaisakh*-Tal verbunden. Aus diesem Grund gilt *Visakhapatnam* als eines der spirituellen Zentren auf der Erde. Man kann die Schwingungen des *Kumaras* wahrnehmen, wenn man entweder an der Küste oder oben auf den Hügeln in Zurückgezogenheit ein enthaltsames Leben führt.

Vor allem im Mondlicht zeigt sich das *Vaisakh*-Tal in seiner ganzen Schönheit. Tagsüber sieht es wie jede andere Region im *Himalaya* aus, aber nachts entfaltet es eine ätherische Schönheit. Ein Bach fließt an seiner nordöstlichen Seite von Norden nach Osten und lässt im Mondlicht der wunderbaren Nacht subtile Musik ertönen. Normalerweise findet das Fest am Vollmondtag in der zweiten Nachthälfte statt. Es wird vom Weltlehrer geleitet. Die Gruppen der Teilnehmer bilden geometrische Formen, z.B. ein Sechseck, ein Dreieck mit einer *Swastika* darin oder eine pyramidenartige Form. Entsprechend der Eigenart und Bedeutung des Jahres und der Planetenkonstellationen bilden sie geometrische Formen, um DAS WORT in angemessener Weise in ihrem Inneren empfangen zu können. Im Allgemeinen findet das Ritual zwischen 2 und 4 Uhr morgens statt und dauert zwischen 72 und 90 Minuten. Die Theosophische Gesellschaft hat ein anschauliches Bild veröffentlicht, das zeigt, wie man sich das Ritual vorstellen kann. Das Bild kommt der Wahrheit recht nahe und lässt sie trotzdem nicht vollständig erkennen. Es ist ein schon gewagtes Unternehmen, ein Bild herauszugeben, wie es die Theosophische Gesellschaft getan hat, und es ist ein ebensolches Wagnis, solche Einzelheiten zu schildern, wie es in diesem Buch geschieht.

## Die Disziplin

Wer an irgendwelchen subtilen Erfahrungen teilhaben möchte, muss wenigstens ein Minimum an Disziplin auf der physischen, emotionalen und mentalen Ebene einhalten. Ohne die entsprechende Disziplin kann es die erhofften Erfahrungen nicht geben. Jüngerschaft ist ein Mittel, um Disziplin im eigenen Energiesystem herzustellen, und die Reinigung ist dabei ein wesentlicher Aspekt. Der Monat Stier, in dem das *Vaisakh*-Vollmond-Fest stattfindet, erfordert die Reinheit aller fünf Sinne, der Nahrung und der Sprache. Es ist eine interessante Feststellung, dass zu jenem Teil des menschlichen Körpers, der dem Stier entspricht, die Augen, die Ohren, die Nase, der Mund und die Sprache gehören.

- Im Gebrauch des Sehvermögens sollte man äußerst redlich und integer sein. Es ist eine Disziplin, auf den EINEN in allem zu schauen.
- Eine andere Disziplin ist, auf das AUM (den summenden Klang, der die Grundlage aller Worte ist) zu horchen. Es ist der Ausgangspunkt aller Klänge.
- Noch eine Disziplin ist, dafür zu sorgen, dass die Luft um die eigene Person angenehm riecht.
- Reine Nahrung zu essen und sie dem Göttlichen zu widmen, ist eine weitere Disziplin.

- Die Wahrheit zu sprechen und freundlich zu sprechen, ist ebenfalls eine Disziplin.
- Klug und umsichtig in der Berührung von Menschen und Dingen zu sein, ist die abschließende Disziplin.

Normalerweise sehnen sich die Aspiranten danach, Lichterscheinungen zu sehen. Sie sollten ihren Wunsch mit der entsprechenden Disziplin abstimmen.

## Atma – Buddhi – Manas

Jedes Jahr kommt die Sonnengottheit zu Beginn des Sonnenjahres, das bei 0 Grad Widder beginnt, mit einem Plan für den Planeten Erde herab. Aus zahlreichen wissenschaftlich-astrologischen Gründen gilt der Widder als Beginn des Universums, als Beginn des *Kali Yugas*, als Beginn des irdischen Lebens usw. Das Zeichen Widder ist mit dem Frühling verbunden. Der Frühling (englisch 'spring') ist ein Prinzip. Das Bewusstsein entspringt aus dem scheinbaren Nichts und leitet mithilfe seiner dreifältigen Kräfte die vielschichtige Aktivität. Dieser Antrieb beginnt mit dem Widder. Schon das Widder-Symbol sieht wie eine Feder oder ein Sprössling aus. Es zeigt das Hervorkommen des Bewusstseins aus dem Hintergrund, aus dem Absoluten an. Jedes Hervorkommen hat seine zeitliche Dauer, seine Zeit der Entstehung, des Wachstums, des Verfalls und des Entschwindens.



Jedes Jahr, wenn der Monat Widder beginnt, kommt ein Plan herab, und dieser Plan wird DAS WORT genannt. Er kommt in die ätherischen, feinstofflichen Sphären des Planeten herunter. Von Lord *Sanat Kumara* wird er in den ersten 16 Tagen des Widders in Empfang genommen. Diese Aufnahme erreicht am Widder-Vollmond ihren Höhepunkt. Seine Wahrnehmung DES PLANS wird einen Monat lang gehegt und genährt und dann im Sonnenzeichen Stier mithilfe des hereinkommenden Strahls des Bullen, der sich zum Ausdruck bringt, an die Hierarchie weitergegeben. *Gautama Buddha*, der Weltlehrer Lord *Maitreya* und andere Mitglieder bilden die Hierarchie. Lord *Sanat Kumara* im Widder verkörpert das *atmische* Prinzip des Planeten. Die Hierarchie stellt das *buddhische* Prinzip auf dem Planeten dar. In den *Vaisakh*-Vollmondstunden wird der Plan von *Atma* zu *Buddhi* übermittelt. Um den Weltlehrer ist eine sehr große Bruderschaft organisiert, die die *buddhische* Ebene auf dem Planeten bildet. Alle Mitglieder dieser Bruderschaft sind Menschen gewesen, die sich Tausende von Jahren auf dem Weg des Lichts bemüht und angestrengt haben und ihr Leben der Manifestation des Plans auf Erden geweiht haben. Dieser *buddhische* Körper, dessen Kopf der Weltlehrer ist, empfängt den Plan und assimiliert ihn im darauffolgenden Monat.

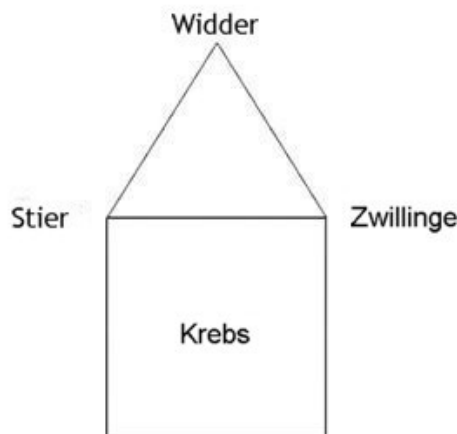
An dieser Stelle soll klargestellt werden, dass *Sanat Kumara* ein außerirdisches Wesen ist, das sich aufopfert und auf unserem Planeten, das heißt im zweiten Äther der Erde bleibt. Bereits im Monat Widder nimmt er den Plan wahr und sorgt dafür, dass der Plan im Monat Stier herabkommt, da im Stier das Prinzip der Äußerung aktiv ist. Mithilfe des hereinkommenden Strahls des Bullen wird der Plan zum Ausdruck gebracht. Der Willensstrahl des Bullen ermöglicht eine erfolgreiche Manifestation. Aus diesem Grund wird der Monat *Vaisakh* ausgewählt, um der Hierarchie DAS WORT bekannt zu geben.

Der Schlüsselmoment für dieses ganze Geschehen ist der *Vaisakh*-Vollmond. Während der Widder-Vollmond die Wahrnehmung des Plans durch *Sanat Kumara* ermöglicht, aktiviert der Stier-Vollmond den Empfang DES PLANS auf der *buddhischen* Ebene. In der Bruderschaft wird der Plan erfasst. Die Bruderschaft kontempliert über ihn, um ihn im

Zwillinge-Monat der Menschheit zu übermitteln. Die Menschheit bildet die Mentalebene (*manasische Ebene*) des Planeten. Das Denkvermögen jener Mitglieder, die sich darum bemühen, mit gutem Willen zu arbeiten, wird mit DEM PLAN befruchtet. Diese Mitglieder sind über den ganzen Planeten verbreitet. DER PLAN, den die Bruderschaft empfangen hat, wird in Stunden des Zwillinge-Vollmonds in die Menschheit eingeführt. Jene Mitglieder der Gesellschaft, die im wahren Sinn des Wortes kultiviert sind, werden davon beeindruckt, so dass sie DEN PLAN in ihren Handlungen zusammen mit ihren Mitarbeitern umsetzen können. Auf diese Weise wird im ersten Viertel des Jahres DER PLAN bis hin zur Menschheit manifestiert. Danach muss er in den großen Körper der menschlichen Persönlichkeit eintauchen. Das ist der schwierigste Teil der Aufgabe. Für diesen Zweck wird der Krebs-Vollmond genutzt.

Auf diese Weise können wir das Herabkommen des Plans verstehen. Das *Vaisakh*-Fest findet auf der *buddhischen Ebene*, das heißt auf einer feinstofflichen Ebene statt. Die Widder-Energien lassen sich *Atma* zuordnen, die Stier-Energien lassen sich *Buddhi* und die Zwillinge-Energien lassen sich *Manas* zuordnen. Die Krebs-Energien hängen mit der Persönlichkeit zusammen. Es ist erforderlich, dass der Plan durch diese vier Zeichen herabkommt. Die ersten Drei reichen bis zur mentalen Ebene und sind für die Sinne nicht wahrnehmbar, während die Vierte eine wahrnehmbare Ebene ist.

Dies kann man auch mithilfe einer geometrischen Form darstellen. Widder, Stier und Zwillinge bilden ein Dreieck, und der Krebs stellt das Quadrat darunter dar. Die Dreiecksenergien von Widder, Stier und Zwillinge befinden sich auf jenen Ebenen, die sich der sinnlichen Wahrnehmung entziehen, und das Quadrat der Krebs-Energie ermöglicht ihre Manifestation.



Wenn wir über das *Vaisakh*-Fest nachdenken, müssen wir die vier Sonnenzeichen als logische Sequenz betrachten. Danach durchläuft DER PLAN die Persönlichkeit bis hin zum Skorpion, und dieser Ablauf stellt eine weitere Gruppe von vier Sonnenzeichen dar.